

Woche der Zugänglichkeit 2023 – Bericht

Vom 22. bis 24. Mai 2023 fand die erste Ausgabe der Accessibility Week im Coworking Space Gotham Gare in Lausanne statt. 225 Personen nahmen an der Veranstaltung teil.

An den Vormittagen gab es jeweils eine Einführung in einen Themenbereich, welche von Vorträgen und einer Diskussionsrunde begleitet wurde. Die Vorträge und die Gespräche wurden aufgezeichnet und können auf Wunsch weitergegeben werden.

Die Nachmittage waren hauptsächlich darauf ausgerichtet, das Programm Innovation Booster Technologie und Behinderung den Besuchenden näher zu bringen. Pro Tag wurde ein Ideationsworkshop veranstaltet, zudem wurden einzelne Projekte, welche durch das Programm gefördert wurden, vorgestellt.

Im Folgenden bieten wir Ihnen eine Zusammenfassung der einzelnen Tage. Wenn Sie die Videos sehen möchten, bitten wir Sie, uns über das Kontaktformular oder telefonisch unter 077 502 52 03 zu kontaktieren.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an der ersten Ausgabe der Accessibility Week. Wir sehen uns vom 14. bis 16. Mai 2024 in Freiburg!

Wir beenden diese Zusammenfassung mit einem Dank an unsere finanziellen Unterstützer: Die Ernst Göhner Stiftung und die Loterie Romande.



ERNST GÖHNER
STIFTUNG

Inhaltsverzeichnis

Einführungsvortrag: Barrierefreiheit und FRH in Aktion	2
Programm für Montag, den 22. Mai	2
Programm für Dienstag, den 23. Mai.....	3
Programm für Mittwoch, den 24. Mai.....	5

Einführungsvortrag: Barrierefreiheit und FRH in Aktion

David Pecoraro, Vorsitzender des FRH und pflegender Angehöriger

Es ist notwendig, die Forschung zugunsten von Menschen mit Behinderungen sichtbar und zugänglich zu machen.

FRH dankt dem Team der HES-SO Wallis, welches sich täglich für das Programm Innovation Booster Technologie und Behinderung einsetzt, sowie den 43 Mitgliederinnen und Mitglieder der Wissenschaftlichen Kommission und ExpertenInnen-Kommissionen des FRH.

Ziel dieser drei Tage ist es, die Arbeit des Innovation Booster durch Workshops, Diskussionsrunden und Gesprächen zu bereichern. Des Weiteren zielen wir darauf ab, Forscherinnen und Forscher, Fachleute, Vertreterinnen und Vertreter von Institutionen, pflegende Angehörige und vor allem Menschen, die von Behinderung betroffen sind, zusammenzubringen.

40 Expertinnen und Experten werden während den folgenden drei Tage sprechen und werden von 15 Mitgliedern des Organisationsteams unterstützt.

Wir danken unseren Partnern, der HES-SO Wallis, Isaac Francophone, Innovation Booster Robotics und dem Netzwerk Neurodev.

Programm für Montag, den 22. Mai

Thema: Kohärenz der Praktiken - Einordnung in die alternative und unterstützende Kommunikation

Konferenz: Le Soutien Gestuel VD: 20 Jahre Erfahrungen aus dem Waadtland und der Romandie

Monique Mischler und Sophie Benoist, Logopädinnen und Mitglieder des Komitees Soutien Gestuel

Die Soutien Gestuel VD ist ein Mittel der unterstützenden Kommunikation, das den Ausdruck, das Verständnis und den Aufbau der Lautsprache unterstützt. Die 300 Gesten des Lexikons wurden nach zwei Hauptkriterien ausgewählt. Einerseits sollen sie der Pantomime so nahe wie möglich kommen und andererseits motorisch so einfach wie möglich auszuführen sein.

Diese Initiative wurde von Logopädinnen und Logopäden entwickelt, die sich in einem Verein zusammengeschlossen haben, um die Praxis im Waadtland und in der Romandie zu strukturieren. Heute werden Einführungen und Schulungen durch Logopädinnen und Logopäden in Institutionen, Betreuungseinrichtungen, Vereinen und bei Eltern organisiert.

Diskussionsrunde: Alternative und unterstützende Kommunikation - Wie geht das in der Praxis?

Moderation: Stéphane Jullien, Logopäde und Beauftragter der Westschweizer Kommission der Isaac Francophone Association

Es gibt mehrere Methoden der unterstützenden Kommunikation (PECS, Makaton, LSF, Gestische Unterstützung...) für eine Vielzahl von individuellen Bedürfnissen.

Die Diskussion baute auf der folgenden Frage auf: Wie können wir die Werkzeuge einführen, die Teams schulen und vor allem sicherstellen, dass die Betroffenen die Methode(n) haben, die am besten zu ihren Bedürfnissen passt?

Redebeitrag:

- **Hadja a Marca-Kaba**, Sozialpädagogin und Nutzerin der kompletten gesprochenen Sprache
- **Monique Mischler**, Logopädin und Vorstandsmitglied der Association du Soutien Gestuel VD
- **Carole Broye**, pflegende Angehörige ihres Sohnes, der eine Telethese nutzt
- **Juliane Dind**, Lektorin und Forscherin am Departement für Sonderpädagogik der Universität Freiburg und Gründerin des Petit conservatoire du Polyhandicap
- **Giovanna Garghentini Python**, kantonale Direktorin bei Pro Infirmis

Ideationsworkshop Innovation Booster Technologie und Behinderung

In Partnerschaft mit Isaac Francophone

47 Personen nahmen am Ideation Workshop Innovation Booster Technology and Handicap teil. Dieser Workshop befasste sich mit der Thematik der alternativen und unterstützenden Kommunikation. Zwei Schwerpunkte wurden vertieft: die Schulung von Interessengruppen und die Zusammenarbeit zwischen Interessengruppen. Dazu wurde die Methode "Aufhören - Weitermachen - Anfangen" verwendet, um die Reibungspunkte und Verbesserungsmöglichkeiten dieser Themen zu identifizieren.

Ideationsworkshop Innovation Booster Technologie und Behinderung

- [Meine Gesundheit: Ich informiere mich und wähle](#)
- [Die Schallmauer durchbrechen](#)

Programm für Dienstag, den 23. Mai Technologie und Barrierefreiheit

Einführung: Die Umsetzung des CRPD in der Schweiz

Verena Kuonen, Co-Präsidentin von Inclusion Handicap und Mitglied unserer Expertenkommission

Vortrag: Technologische Innovationen für blinde und sehbehinderte Menschen - Zwischen dem Versprechen einer barrierefreien Welt und der Ausgrenzung von Zielgruppen

Luciano Butera, Direktor Technologie und Innovation, Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenverband

Die aktuellen technischen Entwicklungen bieten eine Vielzahl neuer Möglichkeiten für blinde und sehbehinderte Menschen. Parallel dazu können technische Trends jedoch auch zur Ausgrenzung der betroffenen Personen führen.

Luciano Butera zeigte anhand von praktischen Beispielen, wie die Technik den Alltag blinder und sehbehinderter Menschen verändert. Auch die Aktivitäten der Abteilung Technologie und Innovation werden vorgestellt. Schließlich werden die Position des SAV sowie Erwartungen an Forschung, Industrie und Dienstleister diskutiert.

Diskussionsrunde: Vom Zeitalter der technischen Zugänglichkeit zum Zeitalter der Technologien im Dienste der Zugänglichkeit.

Moderation: Cédric Baudet, ordentlicher Professor, Haute Ecole de Gestion Arc

Inwieweit ist Barrierefreiheit in die neuen Technologien integriert? Ist dies ein Mythos oder eine denkbare Realität? Der Austausch orientierte sich zunächst an den Grenzen der Barrierefreiheit, dann an den positiven Auswirkungen der Technologien auf die Barrierefreiheit und schließlich an den möglichen Fehlentwicklungen der aufkommenden Technologien. Die Debatte endete mit einem Hinweis auf die Methodik "Inclusivity by design", die Barrierefreiheit von Anfang an als Teil des Projekts betrachtet.

Redebeitrag:

- **Céline Witschard und Alex Bernier** als Vertreter der Vereinigung Plein Accès, die sich für die soziale, kulturelle, schulische und berufliche Inklusion von Menschen mit Behinderungen einsetzt
- **Marc Buttica**, wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Koordinationsstelle Bau und Umwelt von Pro Infirmis
- **Carole Baudin**, Dr. in Sozialanthropologie und Ethnologie
- **Luciano Butera**, Leiter der Abteilung Technologie und Innovation beim Schweizerischen Blinden- und Sehbehindertenverband SBV

Ideationsworkshop Innovation Booster Technologie und Behinderung

In Partnerschaft mit dem Innovation Booster Robotics.

59 Personen nahmen am Ideation Workshop Innovation Booster Technology and Handicap teil. Dieser Workshop befasste sich mit den Themen Technologie und Barrierefreiheit. Drei Schwerpunkte wurden vertieft: Automaten und Touchscreens, Markierungen an Zebrastreifen und Haushaltsgeräte. Dazu wurde die Methode "Aufhören - Weitermachen - Anfangen" verwendet, um die Reibungspunkte und Verbesserungsmöglichkeiten dieser Themen zu identifizieren.

Präsentationen von Projekten, die durch den Innovation Booster Technologie und Behinderung finanziert wurden

- [e-Services TSA](#)
- [Pro-GIS](#)
- [« Komfort Lesen »](#)
- [Bootis](#)

Video zur Vorstellung des Projekts: <https://lnkd.in/eXBfaYEv>

Programm für Mittwoch, den 24. Mai

Wissenstransfer zwischen Forschung, Praxis und Eigenverantwortung

In Partnerschaft mit dem Neurodev-Netzwerk

Einführung: Vom Wissenstransfer zur Mitgestaltung von Lösungen: Auf dem Weg zu einer Demokratisierung des Expertenwissens.

Stéphane Rullac, Ordentlicher Professor, Haute Ecole de Travail Social et de la Santé Lausanne

Vortrag: Der Fall der Selody-Studie über Sehbehinderung und Paarbeziehung

Romain Bertrand, Lehrbeauftragter, Haute Ecole de Travail Social et de la Santé Lausanne

Linda Charvoz, Assoziierte Professorin, Haute Ecole de Travail Social et de la Santé Lausanne

Die vom Schweizerischen Zentralverein für das Blindenwesen in Auftrag gegebene Forschung SELODY (Sensory Loss in the Dyadic Context) befasste sich mit den Auswirkungen der Seh- und eventuell Hörbehinderung eines Partners auf die Partnerschaft.

Diese partizipative Forschung bezog Betroffene in den verschiedenen Phasen und insbesondere beim Wissenstransfer mit ein. Dadurch sollten die Ergebnisse und Empfehlungen so zugänglich wie möglich gemacht werden, sowohl für die breite Öffentlichkeit als auch für Menschen, die mit einer Sinnesbehinderung leben.

Diskussionsrunde: Wie kann man sich für die Ko-Konstruktion von wissenschaftlichen Erkenntnissen und deren Aneignung durch die Betroffenen und die Akteure vor Ort einsetzen?

Moderation: Camille Poursac, Koordinatorin des Zentrums für duale Kompetenzen, HES-SO Rektorat

Der Austausch für diese Podiumsdiskussion gliederte sich in drei Phasen:

1. Eine Bestandsaufnahme der Probleme und Hindernisse, denen sich die Akteure vor Ort, die Betroffenen und die Wissenschaftler gegenübersehen, die sich heute in der Schweiz im Bereich des Wissenstransfers im Behindertenbereich engagieren.
2. Einblicke in mögliche Lösungen für die Sensibilisierung und das Handeln zugunsten von Wissenstransferaktivitäten im Behindertenbereich.
3. Austausch von Erfahrungen und Praktiken von Wissenstransferaktivitäten im Behindertenbereich mit ihren Herausforderungen, Vorteilen, Auswirkungen und möglichen Entwicklungen.

Redebeitrag:

- Amaranta Fernandez, wissenschaftliche Mitarbeiterin Pro Infirmis in der Abteilung Dienstleistungen Westschweiz und Tessin
- Sébastien Kessler, als Mitbegründer des Unternehmens id-Geo
- Jean-Christophe Pastor, Verantwortlicher für Inklusions- und Partizipationsprojekte bei der Stiftung Clair Bois
- Stéphane Rullac, ordentlicher Professor, Haute Ecole de Travail Social et de la Santé Lausanne

- Aline Veyre, Assoziierte Professorin im Bereich Behinderung, Haute école de travail social et de la santé Lausanne

Ideationsworkshop Innovation Booster Technologie und Behinderung

In Partnerschaft mit dem Netzwerk Neurodev

37 Personen nahmen am Ideation Workshop Innovation Booster Technology and Handicap teil. Für diesen Workshop konnten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen ihr Thema aus einem Dutzend vorgeschlagener Themen auswählen, die mit denen des EBGB in Verbindung stehen. Zunächst wurde die Methode "Aufhören - Weitermachen - Anfangen" angewendet, um die Reibungspunkte und Verbesserungsmöglichkeiten des Themas zu identifizieren. Anschließend konnten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit Hilfe verschiedener Gegenstände wie Legos und Knetmasse einen Prototyp erstellen.

Präsentationen von Projekten, die durch den Innovation Booster Technologie und Behinderung finanziert wurden

- [Den Körper entdecken](#)
- [EVIVO+](#)
- [Pläne für heute Abend](#)

Bekanntgabe der Gewinner des 5. Innovation Booster-Projektaufrufs

- **MultiSteps:** Eine App, die Patienten mit Multipler Sklerose mithilfe eines Tagebuchs, das die erlebten Symptome nachzeichnet, helfen soll
- **SWICApp:** Social Work Inclusive & Communication App: Erarbeitung von Kriterien für ein Pflichtenheft einer Kommunikations-App für die verschiedenen Akteure einer Stiftung.
- **Digital Skills:** Digitale Kompetenzen zur Förderung der Teilhabe von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen
- **Die Schallmauer durchbrechen:** Forschung zu den Beschäftigungsbedürfnissen von Arbeitgebern und Menschen mit Hörbehinderung (Fortsetzung eines im Oktober 2022 geförderten Projekts)
- **Analyze-Me:** Software-Tools für die Verarbeitung physiologischer Signale von Patienten mit einer nicht-verbale Form von Autismus
- **Spatialisation du Son:** Der Einfluss von räumlichem Klang bei der automatischen Spracherkennung für Hörgeschädigte
- **EVIVO+:** Mit einer chronischen Krankheit und einer geistigen Behinderung zum Akteur der eigenen Gesundheit werden (Fortsetzung eines im Oktober 2022 geförderten Projekts)
- **Braillant:** Internetrecherche nach bestehenden Braille-Lösungen, Hardware und Android-Lösungen für Braillant - ein Film für Smartphones mit erhabenen Braille-Symbolen
- **Wheely Washer:** Automatische, freihändige Reinigungsstation für die Räder von Rollstühlen
- **Den Körper entdecken:** Eine App, mit der man auf Entdeckungsreise durch den eigenen Körper geht und lernen kann, seinen Körper zu spüren und zu bewegen, um die willentliche Motorik zu entwickeln (Fortsetzung eines im Oktober 2022 geförderten Projekts)
- **AAC-Plattform:** Plattform zur Unterstützung von Menschen mit Kommunikationsbehinderungen